



21. März 2013

**Anfrage zum Plenum der Frau Abgeordneten Theresa Schopper
(Bündnis 90/Die Grünen)**

Welches Linien- und Fahrplankonzept für den SPNV auf den Strecken im Allgäu rund um Memmingen ist für die Zeit nach der Elektrifizierung zwischen Geltendorf und Lindau vorgesehen, inwieweit bleibt Memmingen ein integraler Taktknoten, auf welchen Relationen verlängern sich voraussichtlich die Reisezeiten?

**Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und
Technologie**

Nach gegenwärtigem Planungsstand ist vorgesehen, zweistündlich München – Memmingen (dann elektrisch) und zweistündlich Augsburg – Memmingen (mit Dieseltraktion) zu bestellen, so dass man von Memmingen wie heute stündlich nach Augsburg und München kommt, eventuell mit einmaligem Umstieg. Die zusätzlichen Züge in der Hauptverkehrszeit werden voraussichtlich von und nach München verkehren. Das Angebot auf der Illertalbahn (Ulm – Memmingen – Kempten) bleibt im Wesentlichen unverändert. Zwischen Memmingen und Lindau ist die Wiedereinführung eines durchgängigen Stundentaktes wünschenswert, jedoch hängt dies von der Mitfinanzierung durch Baden-Württemberg ab, die bisher allerdings auch für den Zeitpunkt nach Fertigstellung der Elektrifizierung nicht zugesagt ist.

Memmingen wird im Nahverkehr ein Taktknoten bleiben. Die Staatsregierung hat großes Interesse daran, dass auch der Fernverkehr in diesen Taktknoten integriert wird, kann dies jedoch mangels Zuständigkeit nicht gewährleisten.

Im Großraum Memmingen ist auf den bayerischen Strecken nicht von Fahrzeitverlängerungen auszugehen. Voraussichtlich wird es auf der zu elektrifizierenden Relation München – Memmingen vielmehr zu Fahrzeitverkürzungen kommen. Für die Strecke Memmingen – Hergatz (– Lindau) können keine Aussagen getroffen werden, da hierfür die federführende Planungszuständigkeit in Baden-Württemberg liegt.